

## **Stadtgeschichtsforschung am Beispiel Luzerns**

SAR

**Themenvorschläge zuhanden Hochschulen  
und weiterer interessierter Kreise**

Luzern, Mai 2007/Nov. 2010

Wa

<b>1</b>	<b>Vorbemerkung.....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Themenfelder .....</b>	<b>2</b>
2.1	Politisches Luzern .....	2
2.2	Wirtschaftendes Luzern .....	3
2.3	Gesellschaftliches Luzern .....	4
2.4	Fürsorgendes Luzern .....	5
2.5	Kulturelles Luzern.....	5
2.6	Wohnliches Luzern .....	6
2.7	Planendes Luzern (Stadtentwicklung) .....	7
2.8	Mobiles Luzern (Luzern und Verkehr) .....	7
2.9	Sportliches Luzern .....	8
2.10	Gesundes Luzern.....	8
2.11	Gastliches Luzern (Luzern und die Welt) .....	9
2.12	Bildliches Luzern (Stadtbilder und Stadtrepräsentationen) .....	9
2.13	Sicheres Luzern .....	10
<b>3</b>	<b>Liste Einzelaspekte .....</b>	<b>11</b>

# 1 Vorbemerkung

Die These steht: „Schweizergeschichte“ ist im 19. und 20. Jahrhundert in erster Linie Stadtgeschichte, sind Städte doch der Kristallisationspunkt politischer, ökonomischer, technologischer, sozialer und kultureller Entwicklungen. Als mittelgrosse Stadt und Zentrum der Zentralschweiz bietet Luzern hierzu ein interessantes Forschungsfeld. Das Stadtarchiv Luzern hat deshalb versucht, zum einen für diverse grosse Themenfelder den Forschungsstand in Bezug auf Luzern zu umreissen und vor allem auf offene Forschungsdesiderata hinzuweisen. Zum anderen sind Einzelaspekte mit Quellenhinweisen herausgeschält worden, die sich für kleiner angelegte Untersuchungen eignen.

Das Stadtarchiv hofft, mit dem vorliegenden Papier Anregungen für die Exploration städtischen Lebens und seiner Entwicklung am Beispiel Luzerns geben zu können, und hilft gerne bei der Nutzung seiner breiten Quellenbestände.

## 2 Themenfelder

### 2.1 Politisches Luzern

Die verfassungsrechtliche Entwicklung der Stadt Luzern und die Veränderung des politischen Systems nach der Helvetik sind dank Studien von Patrick Lötscher: Das Recht der Stadtgemeinde Luzern 1798-1832, Luzern 1982 (Beiträge zur Luzerner Stadtgeschichte, Bd. 6) und Roman Bussmann: Die Stadtratswahlen 1832-1984, Luzern 1987 (LWZ, H. 1 neue Folge) bzw. Die Luzerner Grossstadtratswahlen 1832-1991, Luzern 1992 (LWZ, H. 6 neue Folge) gut bekannt. Wenig aufgearbeitet ist aber die Frage der politischen und ideologischen Identitätsfindung nach den epochalen Umbrüchen im 19. und im 20. Jahrhundert, die Einbindung des ehemaligen katholischen Vororts Luzern in den Bundesstaat (z. B. Ansiedlung von Bundesinstitutionen), wie auch die Entwicklung des Verhältnisses von liberaler Stadt und konservativem Kanton oder die Entwicklung vom „Nachtwächterstaat“ zum Aufbau einer modernen Leistungsverwaltung. Im Weiteren ist das Verhältnis von Einwohner- und Ortsbürgergemeinde und deren enge personelle Verflechtung weit gehend unbekannt (vgl. dazu 2.4 Fürsorgendes Luzern). Ebenfalls fehlt eine Geschichte der Parteien: So wäre ein vertiefender Blick auf die Veränderung der Parteienlandschaft nach Einführung des Proporzwahlrechts bei den GrStR-Wahlen 1919 unter Berücksichtigung von Faktoren wie Bevölkerungsstruktur, wirtschaftliche Entwicklung und politische Grosswetterlage von Interesse.

Darüber hinaus gälte es, die kommunikativen Prozesse, unter denen die politische Sinn- und Vorstellungsbildung abläuft, zu berücksichtigen. Welches sind die Mittel, Strategien und Praktiken der politischen Kommunikation? Was bedeutete die Auflösung der parteigebundenen Zeitungen? Wie veränderte der Einzug neuer Akteure (z. B. Jugendbewegung, Frauen) den politischen Diskurs? Wie bewegt sich die Stadt(verwaltung) in diesem Prozess (städtische

Herrschaftsrepräsentation, Informations- bzw. Kommunikationspolitik: zugrundeliegendes Verständnis von Öffentlichkeit, Zielsetzungen, Auswirkungen)?

Quellensituation im Stadtarchiv:

Einen guten Quellenfundus zum Thema bieten die Ratsprotokolle, Abstimmungs- und Wahlunterlagen, die städtischen Medienmitteilungen, Zeitungen und Bestände aus dem Privatarchivbereich, namentlich das Archiv der Liberalen Partei.

## 2.2 Wirtschaftendes Luzern

Für die Zeit bis zu Beginn des Ersten Weltkrieges gibt es einige historische Studien, die sich mit der Wirtschaft Luzerns beschäftigen, namentlich Hans Wicki: Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons Luzern im 18. Jahrhundert, Luzern 1979 (LHV, Bd. 9), Anne-Marie Dubler: Handwerk, Gewerbe und Zunft in Stadt und Landschaft Luzern, Luzern 1982 (LHV, Bd. 14) und Paul Huber: Luzern wird Fremdenstadt, Luzern 1986 (Beiträge zur Luzerner Stadtgeschichte, Bd. 8). Für die Zeit danach fehlt jedoch eine einlässliche Auseinandersetzung (Peter Schnider: Fabrikindustrie zwischen Landwirtschaft und Tourismus, Luzern 1996 [LHV, Bd. 31], widmet sich ausschliesslich der Agglomeration Luzern zwischen 1850 und 1930).

Von Interesse sind etwa Fragestellungen nach der Entwicklung des Tourismus als Leitindustrie und seinem Einfluss auf die anderen Wirtschaftssektoren, nach der Rolle Luzerns als Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum (auch Bewerbung um nationale Institutionen), nach Krisen und Impulsen/neuen Möglichkeiten für Luzern, nach den wirtschaftspolitischen Konzepten der Stadt (Wirtschaftsförderung, Ansiedlung von Industrie), nach dem Einfluss von übergeordneten wirtschaftlichen und politischen Faktoren (z. B. Verkehrspolitik, Regionalplanung, Raumplanung), nach der Entwicklung von Erwerbsstruktur und Arbeitsmarkt, aber auch der Arbeitssituation.

Weiter lässt sich fragen, wie die Wirtschaft den Lebensraum Stadt Luzern sozial, politisch, kulturell und städtebaulich geprägt hat und prägt (so spricht beispielsweise Stanislaus von Moos vom Umbau der Stadt zur Attraktion im Zeichen des Tourismus [„Nicht Disneyland“, Zürich 1994]).

Quellensituation im Stadtarchiv:

Es finden sich sowohl in den amtlichen und privaten Beständen (namentlich Einwohnerkontrolle und Gewerbepolizei, PA Verkehrsverein, PA Hotelierverein, PA Kommission für Wirtschaftsförderung) wie auch in der Bibliothek umfangreiche Quellen zum Thema. Eine breite, nicht abschliessende Auswahl an Quellen ergibt die Abfrage über Promptuar, Generalregister, Zeitungsregister und Bibliothekskatalog mit den Stichworten:

- Arbeit(-...)
- Beruf(-...)
- Fabrik(-...)
- Fremdenverkehr
- Gewerbe(-...)

- Gewerkschaften
- Hotel(-...)
- Streik
- Tourismus
- Wirtschaft(-...)

### 2.3 Gesellschaftliches Luzern

In einem Längsschnitt von 1850 bis 1914 widmen sich drei Studien Luzerns Gesellschaft und deren Wandel und geben dabei einen Tour d’horizon über die sozialen, demographischen und wirtschaftlichen Strukturen (Paul Huber, Werner Schüpbach, Hansruedi Brunner). Weitere Studien leuchten soziale Struktur und soziales Leben einzelner Quartiere genauer aus (z. B. Andreas von Moos über das Unterschichtquartier Untergrund 1850 – 1920, Liz.-Arbeit 1994) oder thematisieren einzelne soziale Aspekte der Zwischenkriegszeit (Markus Trüeb über die Zuwanderung in die Stadt Luzern und über Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarktpolitik der Stadt Luzern, Liz.-Arbeit 1991 bzw. Seminararbeit 1989). Ebenfalls ein Forschungsthema ist die Arbeiterbewegung in Luzern, allerdings nur bis zum frühen 20. Jahrhundert (v. a. Ruedi Meier über die Anfänge der Luzerner Arbeiterbewegung, Liz.-Arbeit 1983). Den geschlechtsspezifischen Lebenswelten geht der Verein Frauenstadtrundgang Luzern nach (weibliche politische Aktivität, weibliches Reisen, weibliche Körperkultur und weibliche Erwerbsarbeit in Luzern), ebenso wie eine Liz.-Arbeit von 1997 von Andrea Huwyler-Bachmann über die katholische Mutter in der Stadt Luzern von 1930 - 1945. Im Gegensatz zu den – allerdings auf das 19. und frühe 20. Jahrhundert beschränkten – strukturellen Untersuchungen fehlen jedoch Forschungsarbeiten zu milieuspezifischen und sozialkulturellen Tradierungen, wie sie etwa mit Themen gegeben sind wie: Geselligkeit / Sozietäten / Vereine, Bürgertum / Bürgerlichkeit, Glaubensgemeinschaften usw.

Ebenfalls nicht in historischer Perspektive thematisiert sind Kindheit/Jugend und Alter in Luzern, sei es während spezifischen Zeitabschnitten (z. B. Krisenjahre, Kriegszeit, Wirtschaftswunder), sei es unter dem Aspekt des Wandels. Sowohl Kindheit und Jugend als auch Alter haben in den letzten Jahrzehnten einen augenfälligen Strukturwandel durchlaufen, der einhergeht mit einem gesamtgesellschaftlichen Wertewandel und Wertepluralismus. Es wäre von Interesse, anhand städtischer Institutionen (Schule, Berufsberatung, Vormundschaftswesen/Fürsorge, Jugendarbeit, Kinder- und Jugendparlament, Altenhilfe usw.) – ergänzt durch die öffentliche Diskussion – zu erforschen, wie sich der Strukturwandel vollzogen hat und in Kultur und Lebensstil ausdrückt.

Nicht zuletzt ergäbe das Konsum- und Einkaufsverhalten ein interessantes Schlaglicht auf das soziale Leben, dessen Bedingungsfaktoren und Veränderungen sich im Mikrokosmos der Stadt gut aufzeigen liessen (Struktur der Geschäfte, gesetzliche Regulierungen, Selbstversorgung, Werbung usw.)

Quellensituation im Stadtarchiv:

Die Bestände des Stadtarchivs (amtliche Unterlagen, Privatarchivbereich und Bibliothek) beschlagen in breiter Weise gesellschaftliche Fragestellungen. Besonders reich sind sie betr. Kindheit/Jugend, Alter und Vereine.

## 2.4 Fürsorgendes Luzern

Die Inkraftsetzung des Zivilgesetzbuches 1912 und der weitgehende Übergang vom Heimat- zum Wohnortsprinzip im Armenrecht in den 1920er Jahren bedeuteten einen erheblichen Wandel der Grundlagen für das Armen- und Vormundschaftswesen der Stadt Luzern. Dessen Entwicklung seither ist weder in Mikrostudien noch in grösseren Darstellungen aufgearbeitet. Über den strukturellen Forschungsansatz hinaus anzustreben wäre eine Mentalitätsgeschichte der sozialen Wohlfahrt.

Interessierende Aspekte zum Thema sind etwa: Was für eine Rollenverteilung gab es zwischen Einwohnergemeinde und Bürgergemeinde; wie bestimmte sie das Verhältnis zueinander? Wie wurden die übergeordneten gesetzlichen Grundlagen in Ausführungsbestimmungen und Praxis umgesetzt? Was für ein Gesellschaftsverständnis spiegelt sich darin bzw. was für eine „Gesellschaft“ (Lebensführung und gesellschaftliche Ordnung) wurde angestrebt? Welche Faktoren waren treibend für die Entwicklung und Ausdifferenzierung des Fürsorgewesens (z. B. Rolle der beiden Weltkriege für die Entwicklung der verschiedenen Fürsorgeeinrichtungen)? Was für Beziehungen zwischen Staat und Wirtschaft, zwischen politischer und sozialer Demokratie werden manifest? Zeigt sich ein Wandel im Verständnis der kommunalen Fürsorge: von der Daseinsvorsorge zum Angebot von Dienstleistungen, vom verwalteten Bürger zum kritischen Kunden? Was für Bedarfsgruppen gab und gibt es? Wie veränderte sich deren Wahrnehmung?

Quellensituation im Stadtarchiv:

Bürgergemeinde und verschiedenste Behörden und Dienststellen der Einwohnergemeinde waren mit dem Thema befasst, sodass ein breiter Quellenkorpus – allerdings in unterschiedlicher Dichte (keine Fallakten, nur Unterstützungsprotokolle) - vorhanden ist. Zudem befinden sich Unterlagen verschiedener privater Fürsorge- und Unterstützungseinrichtungen im Stadtarchiv.

## 2.5 Kulturelles Luzern

Kultur ist ein wichtiger Faktor für die Identitätsvergewisserung, aber auch die Imagebildung einer Stadt (siehe auch unten 2.12 Bildliches Luzern). Nicht umsonst das Bemühen Luzerns um die Errichtung von Museen (Kunstmuseum, Kriegs- und Friedensmuseum, Richard-Wagner-Museum, Bewerbung um Landesmuseum und Nationaltheater), den Betrieb eines professionellen Theaters, die Gründung der Internationalen Musikfestwochen und in jüngerer Zeit die Förderung von Festivals, aber auch die Ansiedlung von (höheren) Bildungsanstalten. Ebenso bedeutsam ist die Laienkultur, in Luzern ausgeprägt der Musikbereich oder das Lientheater (Luzerner Spielleute).

Zu einzelnen Institutionen, wie der Kunstgesellschaft, dem Stadttheater oder der Hochschule, und deren Wandel gibt es wissenschaftliche Studien (die in der Regel jedoch nur den Zeitraum bis Anfang der 1930er Jahre beschlagen). Analoges fehlt etwa für die Internationalen Musikfestwochen (heute: Lucerne Festival), einer traditionellen Veranstaltung, die sich durch die Jahrzehnte dem Zeitgeist und den sich wandelnden Bedürfnissen der Rezipienten anpassen musste. Gerade an diesem Beispiel könnte der Frage nach der Rolle der Inszenierung von Grossveranstaltungen als neuem Kristallisationspunkt der Stadtkultur und der Stadtentwicklungspolitik nachgegangen und verschiedene Perspektiven und Bilder aufgezeigt werden, die für die Umsetzung und Vermittlung von politischen Vorgaben und Ideologien bzw. gesellschaftlichen Normen und Werten benutzt wurden und werden.

Neben der Analyse von Institutionen und kreativen Milieus Luzerns gälte es prinzipiell, der Herausbildung des kulturpolitischen Bewusstseins der Stadt nachzugehen: Wann und weshalb begann sich die städtische Regierung aktiv um die Belange der Kultur zu kümmern? Welches waren und sind die Aktivitätsfelder? Welche Instrumente hat sie eingesetzt? Was für Ziele wurden verfolgt? Was für ein politisches Verständnis spiegelt sich in den städtischen Repräsentationen?

Quellensituation im Stadtarchiv:

Neben den Verwaltungs-Unterlagen v. a. der DAV, der SD und des Stadtarchitekten (Kulturraumfrage) sind verschiedene einschlägige Privatarchive vorhanden, z. B. Schweizerische Richard-Wagner-Gesellschaft Tribschen-Luzern, Allgemeine Musikgesellschaft Luzern (Namensänderung: Luzerner Sinfonieorchester LSO), Kunstgesellschaft Luzern, Luzerner Theaterverein, Radio- und Fernsehgesellschaft Luzern und Umgebung, Marchi Otto (1886-1962) Musikkritiker, Nachlass Theater- und Musikkritiken aus Luzern 1909-1948, Stadtsängerverein Luzern (Männerchor der städt. Angestellten Luzern 1908-1980), Internationale Musikfestwochen Luzern, Stiftung (Umbenennung: Lucerne Festival), Männerchor Obergrund (1926-1990), Zitherverein (1883-1981), Liedertafel Luzern, Jodlerklub Pilatus Luzern, Luzerner Spielleute, Männerchor Frohsinn, Luzern, Kulturfilmgemeinde.

Eine ergiebige Quelle stellen auch die Luzerner Tageszeitungen dar (Parteipolitische Färbungen der Kulturberichterstattung?).

## **2.6 Wohnliches Luzern**

Im Wohnen spiegeln sich Werthaltungen und Selbstverständnis von Einzelnen und Gesellschaft, aber auch strukturelle Bedingungen, wie Bevölkerungswachstum (bis hin zur Krise mit Bodenpreisexplosion, Wohnungsnot, Übernutzung der Infrastruktur), Arbeitsorganisation, Verkehrsinfrastruktur usw. Das Thema „Wohnen“ ist in diesem grösseren Zusammenhang für Luzern noch nicht untersucht. (Siehe auch 2.7 Planendes Luzern, 2.8 Mobiles Luzern, 2.10 Gesundes Luzern).

Quellensituation im Stadtarchiv:

Themen wie Wohnungsnot, Wohnungsbau, Wohnbaupolitik und -förderung haben sich in amtlichen und privaten Unterlagen breit niedergeschlagen. Werthaltungen und Leitbilder beim Wohnen werden etwa in den Teilungsakten (Inventare) und den Baupolizeiakten (Bauplänen) erkennbar.

## **2.7 Planendes Luzern (Stadtentwicklung)**

Städtebau und räumliche Organisation sind Ausdruck gesellschaftspolitischer Leitbilder ebenso wie Antwort auf neue Aufgaben und Impulse. Dies findet Ausdruck in einigen Forschungsarbeiten zur Stadt- und Siedlungsentwicklung Luzerns, etwa Beat Wyss' INSA-Beitrag zu Luzern, Bern 1991, oder sein Artikel im Jahrbuch der Historischen Gesellschaft „Luzern, eine Stadt im Industriezeitalter. Die urbane Entwicklung im 19. Jahrhundert“, Luzern 1998.

Diesen Aspekt der Stadtgeschichtsforschung Luzerns zu vertiefen und zeitlich weiter ins 20. Jahrhundert hineinzuführen würde sich lohnen. Insbesondere wäre es interessant, sich auch mit den historischen Planungsprozessen auseinander zu setzen und Fragen nachzugehen wie: Was für mentale, politische und sozioökonomische Bedingungsfaktoren leiteten die Stadtplanung und -entwicklung? Welche (divergierenden) Interesselagen gab es und wie wurde damit umgegangen (z. B. Tourismus – Gewerbe)? Welche Bedeutung hatte und hat die Regionalplanung? Wie wurde auf Wachstums- und Schrumpfungprozesse reagiert (bis hin zur Eingemeindungsfrage)? Wie veränderte die Planung Bild und Struktur der Stadt? Wo wurde die Stadtplanung von anderen Einflussfaktoren überholt (-> „ungeplante“ Funktionsveränderungen von Stadträumen)?

Quellensituation im Stadtarchiv:

Mit Baugesetzgebung, Stadtbauplänen, Zonenordnungen, Bebauungsplänen, Leitbildern, Planungsunterlagen zu Stadträumen (z. B. Bahnhof, Kasernenplatz), Protokollen div. einschlägiger Kommissionen, den Unterlagen von PLUNA (Planung Luzern und Umgebung) sowie Regionalplanungsverbandes, aber auch der Berichterstattung in den Zeitungen ist das Thema gut dokumentiert.

## **2.8 Mobiles Luzern (Luzern und Verkehr)**

Das Wechselverhältnis von Verkehrssystem und Stadtsystem, die Auswirkungen des Verkehrswesens auf das städtische Wachstum oder die Stadtstruktur sind für Luzern bislang nicht systematisch untersucht worden. Im Vordergrund der Forschung stand die Entwicklung einzelner Verkehrsträger, wobei z. B. im Bereich Strassenverkehr die historische Aufarbeitung von gescheiterten Projekten noch nicht erfolgt ist (z. B. Nord- und Südtangente). Ebenfalls fehlt eine Thematisierung der nahverkehrsbedingten Veränderung der Sozialtopographie sowie die mobilitätsbedingten Veränderungen von Bewusstsein und Lebensgefühl wie auch Kommunikation. Es wäre überdies wünschbar, dass nicht nur das 19. Jahrhundert bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges als Kernphase der Urbanisierung Beachtung fände, sondern auch die vom Individualverkehr ausgelösten urbanen Veränderungen in den Blick genommen würden.

Quellensituation im Stadtarchiv:

Verkehr(splanung) ist ein Kernthema kommunaler Tätigkeit und schlägt sich breit im amtlichen Schriftgut nieder, ebenso in Zeitungen und Unterlagen privater Provenienz.

## 2.9 Sportliches Luzern

In ihrer Lizentiatsarbeit "Lucerne, queen of Swiss watering places" von 1997 thematisierte Karina Rierola die Bedeutung des Sports für den Tourismus Luzerns in der Belle Epoque. Darüber hinaus fehlt aber eine breitere Aufarbeitung dieses – in Anbetracht der Vielzahl von einschlägigen Vereinen, Institutionen und Anlässen – wichtigen Bereichs gesellschaftlichen und individuellen Lebens.

Grundlegende Aspekte sind etwa: Sport als Ausdruck von Modernität und urbanen Strukturen (Rolle des Sports bei der Entwicklung einer urbanen Gesellschaft und umgekehrt die Rolle der Entwicklung der Stadt für die Herausbildung des modernen Sports), Sport im Kontext veränderter Lebensführung; ausgeübte Sportarten und ihre Trägerschaft (gesellschaftliche und weltanschauliche Differenzierung der Sportvereine, vom Elitensport zum Breitensport); Haltung von Behörden und Verwaltung gegenüber dem Sport und einzelnen Sportarten; Sport im Dienste der Vermittlung von Werten und Weltanschauungen(-> Schule und Sport); Sport als Politfaktor; Sport als städtisches Ereignis; Sport als Standortmarketing.

Quellensituation im Stadtarchiv:

Das Thema ist breit dokumentiert durch Unterlagen sowohl von staatlicher als auch privater Seite. (Stichworte: Freizeit, Turnen, Sport/-förderung, Eishockey, Fussball, Rudern, Wassersport, Schwimmen/Schwimmunterricht, Stadtturnverein ...)

## 2.10 Gesundes Luzern

Das moderne städtische Leben ist eng mit dem Gesundheits- und Hygienediskurs verknüpft. Sanitarische Massnahmen und Einrichtungen wurden – bis hin zum Umweltschutz – zu einem wichtigen Aufgabenfeld der öffentlichen Hand angesichts eines rasanten Wachstums und den damit verbundenen Problemen (Bau von Wasserwerken, Kanalisationen, Schlachthöfen, Markthallen, Parkanlagen und Bädern, Hygiene- und Gesundheitserziehung in den Schulen, Wohnungsinspektionen, Lebensmittelkontrolle usw.). Diese oft von heftigen Kontroversen begleiteten Massnahmen griffen nicht allein erheblich in die räumliche Gestaltung Luzerns, sondern auch tief in Gewohnheiten und Mentalitäten der Bevölkerung ein. Eine breitere Auseinandersetzung mit dem Thema fehlt für Luzern.

Quellensituation im Stadtarchiv:

Zum Thema findet sich unter den verschiedensten Aspekten Quellenmaterial. Stichworte für die Recherche sind etwa: Ortsgesundheitskommission (Protokolle), Volksgesundheit, Sanitätswesen, Spitalwesen, Hebammenwesen, Stadt- und Schularzt, Schulzahnklinik, Poliklinik, Absonderungshaus, Ansteckende Krankheiten, Sanatorium für Lungenkranke, Samariterver-



ein, Badewesen, Hygieneausstellung, Waschhäuser, Abortanlagen, Gewässerschutz, Kanalisation, Immissionen, Lärm, Kehrrichtentsorgung, Strassen-, Trottoir- und Marktplatzreinigung, Lebensmittelkontrolle, Milch- und Stallinspektorat, Fleischschau, Hundehaltung, Wasenmeisterei, Stechmückenbekämpfung, Umweltschutz.

## 2.11 Gastliches Luzern (Luzern und die Welt)

Als Tourismusstadt und wirtschaftliches Zentrum der Zentralschweiz erlebt(e) Luzern Fremde in zweierlei Hinsicht: als Touristen und als zuziehende Arbeitskräfte, in Krisenzeiten auch als Flüchtlinge, ausländische Refraktäre und Kriegsinternierte.

Während die arbeitsbedingte Zuwanderung und deren Einfluss auf die Bevölkerungsstruktur – mindestens bis zur Zeit des zweiten Weltkriegs – schon Gegenstand historischer Forschungsarbeiten zu Luzern waren (s. oben 2.3 Gesellschaft), war die Art und Weise der Begegnung mit den Fremden/dem Fremden bisher kaum ein Thema.

Fragenkomplexe sind hier: Wie begegnen die Ansässigen den Fremden? Was für ein Bild wird den Fremden gegenüber vermittelt/soll vermittelt werden (Stadtrepräsentationen)? Wie nehmen die Fremden Luzern und seine BewohnerInnen wahr? Wie sehen Anpassungs- und Segregationsprozesse aus (Anpassungsprobleme, Anpassungsleistungen)?

Mögliche Themenfelder – und auch Stichworte für die Quellensuche in den Findmitteln – sind:

- Fremdarbeiter (italienische Kolonie, Überfremdung)
- Flüchtlinge, Kriegsinternierte, Schriftenlose
- Integration
- Fremdenverkehr / Tourismus (amerikanische Urlauberaktion, Verkehrsverein/-büro)
- Konsulate
- Staatsgäste
- Städtepartnerschaften

Quellsituation im Stadtarchiv:

V. a. aus der Einwohnerkontrolle und der Bürgergemeinde (Einbürgerungsakten) liegen Quellen vor, aber auch aus der DAV, die mit den „Aussenbeziehungen“ der Stadt befasst war. Ebenfalls ergiebige Quellen sind die Zeitungen.

## 2.12 Bildliches Luzern (Stadtbilder und Stadtrepräsentationen)

Eine Stadt ist nicht zuletzt Gegenstand und Produkt von Deutungs- und Aneignungsweisen, die sich in Bauwerken, Texten, Plänen oder auch Handlungen manifestieren. Ein Forschungsdesiderat ist es, solche mentale Stadtbilder für Luzern auszuloten.

Mögliche Zugriffe auf das Thema sind:

- Raum, Wahrnehmung des Ortes (-> Ordnungsvorstellungen, Stadtgrenzen, Verortung einer Stadt in der Region, Tradierungen räumlicher Elemente, Raumnutzung)
- Stadtbilder in kultureller Praxis und kommunalen Symbolen (z. B. kommunale Feste wie die Fasnacht, Stadtjubiläen, Kongresse, Ausstellungen und Festspiele [Gesangsfest, Jodlerfest, Musikfest, Tonkünstlerfest ...], Denkmäler; siehe auch 2.5 Kulturelles Luzern)

- Explizite Wahrnehmung und Deutung der Stadt durch ihre BewohnerInnen und Dritte
- Stadtmarketing und Tourismuswerbung

Quellensituation im Stadtarchiv:

Es sind sowohl bildliche (Veduten, Fotos, Plakate, Pläne) als auch schriftliche Unterlagen (amtlicher wie privater Provenienz) über einen breiten Zeitraum hinweg vorhanden.

Siehe auch Nationalfondprojekt *Die Ikonographie der Schweizer Stadt (15.-19. Jahrhundert)*.

<http://www.hist.uzh.ch/lehre/neuzeit/roeck/projekte.html> (9.3.2010)

## 2.13 Sicheres Luzern

Als städtisches Zentrum der ganzen Zentralschweiz war und ist Luzern auch immer verstärkt mit Problemen wie Gewalt, Drogen und sozialen Konflikten konfrontiert. Diese „Zentrumslasten“ stellen besondere Anforderungen an die Aufrechterhaltung/Wahrung der öffentlichen Sicherheit. Nur wenn sich die BewohnerInnen in ihrem Lebensraum sicher fühlen, können auch andere Bereiche des städtischen Lebens prosperieren. Auch für die Bewältigung unbeflussbarer Sicherheitsrisiken wie Naturkatastrophen oder Epidemien muss eine Stadt eine angemessene Strategie bereithalten und sie immer wieder veränderten Umständen anpassen. Wie eine Gesellschaft mit Sicherheitsfragen umgeht, birgt ein beträchtliches sozial- und kulturgeschichtliches Erkenntnispotenzial: Wo werden Bedrohungen ausgemacht und wie werden sie gewichtet? Was für Strategien zur Bewältigung werden entwickelt? Welche Veränderungen und Konstanten des gesellschaftlichen Umgangs mit Sicherheitsaspekten und Katastrophen gibt es? Was sind die Auswirkungen (z. B. städtebaulich, ökonomisch, sozial, politisch)?

Themenfelder sind neben Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Unwetter oder Erdbeben auch Epidemien, Krieg, Drogen und Gewalt.

### 3 Liste Einzelaspekte

Die Liste im Folgenden fokussiert auf konkrete Einzelaspekte aus den in Kap. 2 entfalten Themenfeldern, die sich auch für kleiner angelegte Untersuchungen eignen. Die Liste ist ein „Paper in Progress“; Aktualisierungen werden zu einem späteren Zeitpunkt im Internet aufgeschaltet.

#### Politisches Luzern

Themen/Fragestellungen	Quellen
Die Frauenfrage in Luzern, z. B.: - Frage des passiven Wahlrechts 1918 - Gründung des Vereins für Frauenbestrebungen 1921 - Frauenstimmrechtsdebatte nach dem 2. Weltkrieg	- B3.4/A11, Prot. Gr. StR - Zeitungen (Vereinsarchiv im Gosteli-Archiv), Bibliothek - LT, insbesondere 1. Quartal 1946; Diskussionen in StR und GrStR

#### Wirtschaftendes Luzern

Themen/Fragestellungen	Quellen

#### Gesellschaftliches Luzern

Themen/Fragestellungen	Quellen
Öffentliche und private Uhren in der Stadt. Uhren als Indizien für Veränderungen städtischen Umgangs mit der Zeit.	Jörg Spöring, Stadtuhrmacher (Oral History), M008 - 1141, F2 PA 12:204, B3.29/A11, B3.29/A466
Schule im Bild. Analyse von Klassenfotos	Klassenfotos, insb. aus M001 (Aufnahmen lassen sich auf viele Fragen hin untersuchen)
Das Musikzentrum „Sedel“ als Modellfall städtischer Jugend- und Kulturpolitik.	VB, Prot. StR, B+A, Prot. GrStR, Zeitungsregister, Promptuar (nachfolgend auch: Kulturraumfrage und Jugendpartizipation: M009, Unterlagen DAV)

#### Fürsorgendes Luzern

Themen/Fragestellungen	Quellen

### **Kulturelles Luzern**

Themen/Fragestellungen	Quellen
Wahrnehmung des Bourbaki-Panoramas im Wandel der Zeit	Analyse von Zeitungsberichten, zeitgenössische Schilderungen

### **Wohnliches Luzern**

Themen/Fragestellungen	Quellen

### **Planendes Luzern (Stadtentwicklung)**

Themen/Fragestellungen	Quellen

### **Mobiles Luzern**

Themen/Fragestellungen	Quellen

### **Sportliches Luzern**

Themen/Fragestellungen	Quellen

### **Gesundes Luzern**

Themen/Fragestellungen	Quellen
Blatternepidemie in Littau, 1879/80	N1.01/prov. Reg.-Nr. 31/3
Altölverbrennungsanlage im Reuszopf, 1960er-Jahre	N1.01/prov. Reg.-Nr. 31/10

### **Gastliches Luzern**

Themen/Fragestellungen	Quellen
Lastenträger des Tourismus. Dienstmänner in Luzern	Akten in M007 und M008, PA Dienstmänner-Verein
Flüchtlingshilfe im Kalten Krieg: Städtische Hilfe für Ungarnflüchtlinge 1956 – und 1968 (tschechische Flüchtlinge)?	Aktengut B3.3/A67 und A 68. Zeitungsregister, Bibliothek

### **Bildliches Luzern**

Themen/Fragestellungen	Quellen
Luzern im touristischen Blick. Kunstwissenschaftliche Analyse von Fotomontagen von Emil Goetz	Ansichtskarten aus der Fotosammlung des SAR (insbesondere Bahnhof, Pilatus)
Das Löwendenkmal. Wahrnehmungs- und Funktionswandel des fast ältesten, auf jeden Fall aber bekanntesten profanen Denkmals der Schweiz	Aktengut (Briefwechsel, Berichte, Pläne und Abbildungen) zur Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Löwendenkmals. Zeitungsregister und Bibliotheksgut.

### **Sicheres Luzern**

Themen/Fragestellungen	Quellen